

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 265.

Donnerstag den 18. November

1858.

3. 631. a (1) Nr. 18264.

## Kundmachung

zur Wiederbesetzung der erledigten Tabak-Großtrafik in B o r a u.

Die erledigte k. k. Tabak-Großtrafik in Bora u wird zur Wiederbesetzung im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erklärten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder ohne Anspruch auf eine Provision an das Gefälle einen jährlichen Pachtzuschilling aus dem Verschleißgewinne bezahlt, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 5 Meilen davon entfernten k. k. Tabak-Distriktsverlage zu Hartberg zu beziehen, und es sind demselben zur Fassung 13 Trafikanten zugewiesen.

Der Tabakverkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1857 bis 31. Juli 1858 an Tabak 17450<sup>23</sup>/<sub>32</sub> Pfd., im Gelde 9612 fl. 42<sup>2</sup>/<sub>4</sub> kr. CM., ferner an Linito 257 Pfd., im Gelde 51 fl. 24 kr. CM.

Dieser Verschleiß gewährte bei einem Bezuge von 3% mit Einrechnung des Kleinverschleißes von 208 fl. 59<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. Conv-Münze einen jährlichen beiläufigen Bruttoertrag von 494 fl. 7 kr. CM.

Nur die Tabakverschleißprovision ist Gegenstand des Angebotes.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit von 315 fl. in österr. Währung bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kaution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Materialborgung benützen oder nicht. Der Verlag ist längstens binnen 6 Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu übernehmen, innerhalb welcher Zeit auch die Kaution im Betrage von 315 fl. in österr. Währung zu leisten ist, widrigens der Ersteher das Materiale nur gegen Barzahlungen erhalten würde.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben 10% der Kaution als Badium, in dem Betrage von 31 fl. 50 Neukreuzer, vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirkskasse Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gestiegelten, mit 30 Neukreuzer gestempelten Offerte anzuschließen und bis längstens 29. November 1858 12 Uhr Mittags mit der Aufschrift „Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Bora u.“ bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Graz zu überreichen.

Dem Offerte sind nebst dem Badium oder der Quittung über Erlag desselben noch folgende Nachweisungen anzuschließen:

- die Nachweisung über die erlangte Großjährigkeit und
- das Sittenzeugniß.

Die Badien jener Dfferenten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt. Das Badium des Ersteher wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder, falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Bedingungen mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vor-

behalten. Ein bestimmter Ertrag wird aber sowenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtzuschillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtzuschilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungstermines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verfügt werden.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißplatz verbundenen Obliegenheiten, der Ertragnisausweis und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Graz einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zur Abschließung von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefallsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Uebertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und der öffentlichen Ruhe, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt oder beziehungsweise nur wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die vom Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthaltsort im Verschleißorte nicht gestatten.

**Formulare**  
eines Offertes auf 30 Neukreuzer Stempel.

„Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik in Bora u unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch auf die Materialbevorräthigung

- gegen eine Provision von (in Buchstaben und ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt) Prozent von der Summe des Tabakverschleißes oder
- gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder
- ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnrücklasses oder Pachtzuschillings im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt) an das Gefälle in Betrieb zu übernehmen.

Ich erkläre mich ferner, den in der Kundmachung bewilligten Material-Kredit von 315 fl. in österr. Währung in Anspruch zu nehmen, (oder das Tabakmateriale Zug für Zug bar zu bezahlen).

Die in der Kundmachung angeordneten 3 Beilagen sind hier beigezschlossen.

**V o n A u ß e n**  
Offert zur Erlangung der k. k. Tabak-Großtrafik in Bora u.

Von der k. k. steierm. illhr. k. k. Fin. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 28. Oktober 1858.

3. 626. a (2) Nr. 1906.

## Erkenntniß.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach wird auf Grundlage der gepflanzten Erhebungen, daß der Bleibergbau Anna-Stollen Tom. I, Ent. Nr. 22, (Bergbuch verschiedener Werkskomplexe Fol. 277) des Johann Baptist Emel, im Gebirge Rabina bei Kirchheim, im Bezirke Kirch-

heim des Görzer Kreises gelegen, schon seit vielen Jahren außer Betrieb und verfallen ist, und nachdem die hierämtliche ediktale Aufforderung vom 26. Jänner 1858, 3. 7, zur grundhaltigen Rechtfertigung der unterlassenen Bauaufhaltung unbeachtet blieb, gemäß §. 244 des allgemeinen Berggesetzes wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung auf Entziehung dieses Bergbaues erkannt, und nach Rechtskräftigwerdung dieses Erkenntnisses das weitere Befahren gemäß §. 253 des allgemeinen Berggesetzes eingeleitet.

Von der k. k. Berghauptmannschaft.  
Laibach am 18. Oktober 1858.

3. 2007. (2) Nr. 1378.

## Edikt.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte Neustadt wird bekannt gegeben, daß der in der Rechtsache des Josef Handler aus Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikt, wider Georg Bischof von Borschloß Nr. 13, im Bezirke Tschernembl, erlassene wechselgerichtliche Zahlungsauftrag vom 21. September d. J., Zahl 1223, pct. 90 fl. 46 kr. c. s. c., dem für den unbekannt wo befindlichen Beklagten unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rosina in Neustadt zugestellt worden sei.

Dessen wird der Beklagte wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt.  
Neustadt am 26. Oktober 1858.

3. 1989. (3) Nr. 1346.

## Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt, als Adolf Skrem'sche Konkurs-Instanz, wird bekannt gemacht:

Es sei in Erledigung des Tagsatzungsprotokolles vom 15. d. M., 3. 1346, die öffentliche Versteigerung der für die Adolf Skrem'schen Konkursmasse und rücksichtlich für die Adolf Skrem'schen Miterben, Ferdinand Franz Robert und Sidor Skrem, noch zu realisirenden väterlich Franz Skrem'schen Nachlassforderungen, im Gesamtbetrage von 4172 fl. 55 kr. CM., bewilliget worden, und es wird hiermit zur Feilbietung dieser Forderungen die Tagsatzung auf den 19. November l. J. Vormittags 10 Uhr beim k. k. Kreisgerichte mit dem Beifügen angeordnet, daß diese Forderungen um den 10. Theil des Nominal-Betrages d. i. um den Betrag von 417 fl. 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> CM. feilgeboten, und falls Niemand den Ausrufspreis bieten sollte, auch unter demselben Anbote angenommen und die Forderungen um jeden Preis hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen so wie das Verzeichniß der feilzubietenden Forderungen können in der dießgerichtl. Registratur, die auf die Forderungen Bezug habenden Schuldokumente und Handlungsbücher aber bei dem Herrn Konkursmasse-Verwalter Karl Martini hier eingesehen werden.

Neustadt am 19. Oktober 1858.

3. 1933. (3) Nr. 1212.

## Edikt.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Neustadt haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. November 1857 zu Gurkfeld verstorbenen Anton Julius Barbo, Gültensbesitzer, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben, den 10. Dezember 1858 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt den 7. Oktober 1858.

Z. 2001. (1) Nr. 6258.

E d i k t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 22. Juni 1858, Z. 3199, in der Exekutionsfache des Josef Domladisch, im eigenen Namen und als Macht-haber des Anton Domladisch und Andreas Hodnik von Feistritz, gegen Mathias Slauz von Grafenbrunn, peto. 74 fl. 40 $\frac{1}{2}$  kr. C.M. auf den 6. Oktober und 6. November l. J. angeordneten 1. und 2. Real-feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 6. Dezember 1858 früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1858.

Z. 2002. (1) Nr. 6259.

E d i k t.

Im Nachhange zu den hierämtlichen Edikten vom 22. Juni 1858, Z. 3198, und 2. Oktober 1858, Z. 5525, wird bekannt gemacht:

Es werde in der Exekutionsfache des Georg Kösch von Grafenbrunn, gegen Johann Kastez von ebendort, peto. 34 fl. 18 kr. C.M., am 6. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 6. November 1858.

Z. 2031. (1) Nr. 17521.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. September l. J. verstorbenen Bäckerwive Maria Matz als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Dezember d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 2. November 1858.

Z. 2006. (1) Nr. 2463.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. April 1858 mit Testament verstorbenen Hübblers Josef Gollmajer aus Scherounitz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 4. Dezember l. J. Vormittag 9 Uhr beim k. k. Notar Herrn Franz Kater hier zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

Z. 2062. (1) Nr. 4061.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 19. Jänner 1856 mit Testament verstorbenen Lorenz Persche von Großubelsku, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 14. Dezember 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 12. November 1858.

Z. 2009. (1) Nr. 2378.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß im Jahre 1855 Franz Certalich, von Grühle Haus-Z. 23, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des erblasserischen Sohnes Franz Certalich unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärungen anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Josef Certalich abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 24. September 1858.

Z. 2011. (1) Nr. 1660.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Eggizh von Karlsbad, gegen Josef Salofer von Landstraf, wegen aus dem Vergleiche vom 9. September 1856 schuldigen 235 fl. C. M. c. s. c., in die Übertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Landstraf sub Urb. Nr. 68 vorkommenden Realität und der im Grundbuche der Herrschaft Landstraf sub Berg-Nr. 322 vorkommenden Weingartrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 925 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 29. November und auf den 20. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraf, als Gericht, am 12. Februar 1858.

Z. 2013. (1) Nr. 2978.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Josef Lauriz von Unterprezhe, wegen aus dem Urtheile vom 8. Dezember 1856, Z. 24837, schuldigen 250 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Sittich des Außeramtes sub Urb. Nr. 60 vorkommende, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 920 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 11. Dezember 1858, auf den 15. Jänner und auf den 19. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. September 1858.

Z. 2014. (1) Nr. 2106.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Bezirksamtes Seisenberg, gegen Johann Boldin von Lase, wegen an Grundentlastungsrückstände schuldigen 45 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Refs. Nr. 385 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 20. Dezember 1858, auf den 24. Jänner und auf den 24. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 5. Juli 1858.

Z. 2015. (1) Nr. 2239.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Skuschek von St. Weit, gegen Anton Saletu von St. Weit, wegen aus dem Urtheile vom 8. Juli 1857 schuldigen 157 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit sub Urb. Nr. 41, Refs. Nr. 36 vorkommend, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 425 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den 16. Dezember 1858, auf den 17. Jänner und auf den 17. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 11. Juli 1858.

Z. 2025. (1) Nr. 3068.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Burzbach, Vormund der mindrj. Engelbilde Skazdonigg von Laibach, gegen Simon Sperjanz von Morauß, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Dezember 1856 schuldigen 241 fl. 28 kr. C.M. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Morauß sub Urb. Nr. 2 et 3 L., sub Konst. Nr. 45 zu Morauß vorkommenden Realsche, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 101 fl. C.M., und der auf 1 fl. 43 kr. bewertheten Fahrnisse gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 15. Jänner und auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität und Fahrnisse zu Morauß mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. September 1858.

Z. 2029. (1) Nr. 47193.

E d i k t.

Im Nachhange zu den diesämtlichen Edikten vom 23. August l. J., Z. 13391, und 1. Oktober l. J., Z. 15727, betreffend die Exekutionsführung des Anton Anschur, gegen Franz Siuz von Sanizhe wird hiemit bekannt gemacht, daß nachdem zu den ersten 2 Feilbietungstagfagungen kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 1. Dezember l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. November 1858.

Z. 2049 (1) Nr. 4895.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kalister von Triest, gegen Jakob Agrifeg von Prasche, wegen aus dem Vergleiche vdo 16. April 1846, Z. 1034, schuldigen 500 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Reichsdomäne Adelsberg sub Urb. Nr. 1072 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6727 fl. 50 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagfagung auf den 24. November, die 2. auf den 24. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner 1859 die 3., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

Z. 2055. (1) Nr. 4333.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stonitsch von Nesselthal, gegen Johann Sigmund von Mitterbuchberg, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1856, Z. 3364, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. VIII, Fol. 188 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagfagung auf den 6. Oktober, auf den 5. November und auf den 7. Dezember d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 24. Juli 1858.

Nr. 6708. Nachdem zur heutigen zweiten Feilbietungstagfagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird am 7. Dezember 1858 zu dritten Feilbietungstagfagung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 1966. (2) Nr. 3670

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Anton Blaschet von Kleinberdu, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1858, schuldigen 107 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2480 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 18. Dezember 1858, die zweite auf den 22. Jänner und die dritte auf den 26. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1858.

3. 1967. (2) Nr. 3340

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Perhauz von Senofetsch, gegen Georg Dellak von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 26. April 1858, 3. 1092, schuldigen 16 fl. 38 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 91, Tom. I vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1346 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Dezember 1858, auf den 6. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. September 1858.

3. 1968. (2) Nr. 3339

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula, Maria Agnes Schenko, durch ihren Bevollmächtigten Karl Demscher von Senofetsch, gegen Johann Mahorzhizh von Kleinubelsku, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Juni 1857, 3. 2315, schuldigen 303 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1013 et 1049 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1194 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. Dezember 1858, auf den 6. Jänner und auf den 10. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 11. September 1858.

3. 1969. (2) Nr. 3675

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Greborthnaß von Luegg, gegen Johann Derenzhin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. März 1855 schuldigen 18 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1248 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 11. Dezember, 1858, auf den 19. Jänner und auf den 15. Februar 1859, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. Oktober 1858.

3. 1970. (3) Nr. 3460

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou von Präwald, anu in Adelsberg, als Bevollmächtigter des Johann Wilher von Adelsberg, gegen Barthelma Poschar von Bukuje, wegen schuldigen 70 fl. 28 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4285 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 15. Jänner 1859, Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 18. September 1858.

3. 1977. (2) Nr. 1597

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vertraud Zeglar von Polane, gegen Mathias Prettar von Gorizhiza, wegen aus dem Entschädigungserkenntnisse schuldiger 65 fl. 39 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1594 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 4. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 12. Juni 1858.

Nr. 3715.

Nachdem sich bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur dritten auf den 4. Dezember l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. November 1858.

3. 1975. (2) Nr. 2418

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Georg Pototscher von Großlipoviz und seinen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Johann Mesnarischitsch von ebendort, sub praes. 31. August 1858, 3. 2418, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 457<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden Viertelhuber sammt An- und Zugehör zu Großlipoviz, aus dem Titel der Erstföhung hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 12. März 1859 Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Suppanzhizh von Großlipoviz als Kurator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden Georg Pototscher und seine Rechtsnachfolger zur Wahrung ihrer Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 27. September 1858.

3. 1980. (2) Nr. 3273

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Franz Schontar, von Ermern Haus, Nr. 20, um einzuleitende Amortisirung nach stehender, auf der dem Bittsteller gehörigen, in Ermern

Nr. 20 liegenden, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 2385 vorkommenden Realität über 50 Jahre haltenden Satzposten, als:

Des für Josef Hafner bezüglich eines gekauften Stückes Wiesen u. goretah per merselmu studenzu pr. 300 fl. E. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 3. Juni 1775; des für Josef Schontar, bezüglich des gekauften Acker u. resseje pr. 600 fl. E. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 9. Dezember 1777 und des für Hansche Archer bezüglich des erkauften Theiles des Gemeindegrundes von der Straßen u' wresie de suche pr. 165 fl. E. W. versicherten Kaufbriefes ddo. 13. April 1784; daher alle Jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung des Ediktes, so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen diese Forderungen als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Johann Kunstel von Laak als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 15. September 1858.

3. 1984. (2) Nr. 1935

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kurnig, von Novische Haus, Nr. 8, Bezirkses Gurtsfeld, gegen Anton König von Rothenstein Haus, Nr. 5, wegen aus dem Kontumazurtheile ddo. 31. Mai 1854, 3. 2392, schuldigen 43 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Gottschee sub Rektf. Nr. 774 vorkommenden, zu Rothenstein Haus, Nr. 3 gelegenen, auf Namen Anton und Maria König vergewährten  $\frac{1}{4}$  Urbarshube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 679 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. November, auf den 23. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Rothenstein mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 16. September 1858.

3. 1988. (2) Nr. 5464

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse ddo. 26. Oktober l. J., Nr. 5687, den Grundbesitzer Matthäus Wraak von Podgier als Verschwender zu erklären befunden habe, und daß ihm Johann Wolte von Podgier als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. November 1858.

3. 1993. (2) Nr. 2435

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, das hochlöbliche k. k. Landesgericht zu Laibach habe den Mathias Zerer von Unterlofesch, wegen Verschwendung der eigenen Vermögensgebarung für verlustig zu erklären befunden und es sei von diesem Gerichte für denselben Johann Posnizh v. Grabische als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 18. August 1858.

3. 1995. (2) Nr. 6168

E d i f t.

Die in der Exekutionsfache des Johann Domladisch durch seinen Nachhaber Josef Domladisch von Feistritz, gegen Andreas Kirn von Posteine, pecto. 102 fl. für die Maria Kirn von Posteine eingelegte Realfeilbietungsrubrik vom Bescheide 19. August 1858, 3. 4517, wurde wegen unbekanntem Aufenthaltes der Adressatin dem hiezu aufgestellten Kurator Johann Kirn von Posteine zuerkannt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. November 1858.

3. 1996. (2) Nr. 6183

E d i f t.

Nachdem zu der mit dem Bescheide vom 20. Juli 1888, 3. 3788, in der Exekutionsfache des Anton Misgur von Koffise, gegen Johann Penko von Sagurje Nr. 74, pecto. 44 fl. 2 kr. auf den 2. November l. J. angeordnet gewesen ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschien, so wird am 2. Dezember 1858 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. November 1858.

3. 1929. (3) Nr. 3203.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Simon Lukajh, Vormund der minderj. Zlia Greva'schen Erben von Berginmost, gegen Miko Predovizh von Hrašt Nr. 13, wegen schuldigen 520 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 713<sup>1</sup>/<sub>10</sub> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 269 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Dezember 1858, auf den 14. Jänner und auf den 14. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1858.

3. 1930. (3) Nr. 3202.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Simon Lukajh, Vormund der minderj. Zlia Zhrevar'schen Erben von Berginmost, gegen Miko Ponovizh von Skemlouz Nr. 2, wegen schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kur. Nr. 240 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 336 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Dezember 1858, auf den 10. Jänner und auf den 11. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1858.

3. 1831. (3) Nr. 3301.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Simon Lukajh, Vormund der minderj. Zlia Zhrevar'schen Erben von Berginmost, gegen Janko Predovizh von Hrašt Nr. 15, wegen schuldigen 74 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektf. Nr. 713<sup>7</sup>/<sub>10</sub> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 416 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Dezember 1858, auf den 7. Jänner und auf den 7. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 31. August 1858.

3. 1937. (3) Nr. 3946

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Jvo Matešizh von Radovizh Nr. 1, wegen schuldigen 51 fl. 59 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Mötting sub Rektf. Nr. 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 54<sup>1</sup>/<sub>4</sub> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 884 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekut. Feilbietungstagsatzungen auf den 24. September, auf den 25. Oktober und auf den 26. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge-

richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 24. September 1858.

Anmerkung: Bei der 1. und bei der zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, deshalb zur dritten auf den 26. November d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten wird.

3. 1939. (3) Nr. 5256.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß man mit Bescheide vom 18. September 1858 in die Uebertragung der auf den 18. September l. J. in der Exekutionssache der minderj. Anna Domladiš von Feistritz, wider Josef Skerl von Grafenbrunn, pcto. 37 fl. 58<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. angeordnet gewesenen dritten Feilbietung der, in die Exekution gezogenen, zu Grafenbrunn gelegenen, und im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 40<sup>1</sup>/<sub>4</sub> vorkommenden 300 fl. bewerteten Realität gewilliget hat.

Wovon die Lizitationslustigen im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 1. Februar 1858, 3 569, mit dem Besize verständiget werden, daß die diesfällige Tagsatzung auf den 25. November l. J. Vormittags 9 Uhr zur Vornahme in der Amtskanzlei angeordnet wurde.

Feistritz am 18. September 1858.

3. 1940. (3) Nr. 4546.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Schniderschiz von Feistritz, gegen Johann Kastelitz von Grafenbrunn, wegen aus dem Verleiche vom 3. August 1854, 3. 5136, schuldigen 9 fl. 33 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zablanitz sub Urb. Nr. 236 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1032 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1., 2. und 3. Feilbietungstagsatzung auf den 24. November, auf den 24. Dezember l. J. und auf den 24. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. August 1858.

3. 1841. (3) Nr. 4517.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Domladiš, durch seinen Nachhaber Hrn. Josef Domladiš, gegen Andreas Kirn von Postime Haus. Nr. 19, wegen aus dem Verleiche vom 28. März 1855, schuldigen 102 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Rusdorf sub Urb. Nr. 582 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1012 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 24. November, auf den 24. Dezember l. J. u. auf den 24. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. August 1858.

3. 1945. (3) Nr. 3128.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Morolt von Stadtberg, gegen Anna Sluga von Schenien, und Blasius Boschizh von Snoschet, Vormünder der Johann Sluga'schen minderj. Erben, wegen schuldigen 334 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Dom. Nr. 191, der Herrschaft Thurnamhart sub Dom. Nr. 35 et Berg. Nr. 309, und 313 der Straßoldogütl sub Berg. Nr. 63 neu, 55 alt vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 904 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 22. No-

vember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht am 22. Oktober 1858.

3. 1953. (3) Nr. 3141.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Wertin, von Döblitz Nr. 1, gegen Josef Straußel von Zernitzdorf, wegen aus dem gerichtl. Verleiche ddo. 9. November 1855, 3. 3381, schuldigen 63 fl. 41 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Mötting sub Kur. Nr. 302 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. November, auf den 24. Dezember und auf den 25. Jänner, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1858.

3. 1954. (3) Nr. 3072.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Kump von Unterbuchberg hiermit erinnert:

Es habe Josef Kump von Unterbuchberg, durch Dr. Wendtler, wider denselben die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf den Weingarten Tom 37, Fol. 177 ad Gottsche, sub praes. 21. August 1858, 3. 3072, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Jänner 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. O. D. angeordnet, und dem Klagen wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Brand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1858.

3. 1955. (3) Nr. 2764.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Martin Staudacher von Gerden-schlag hiermit erinnert:

Es habe Peter Schutte von Unterradenze, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl. C. s. c., sub praes. 31. Juli 1858, 3. 2764, hieramts eingebracht worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Jänner 1850 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Brand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Juli 1858.

3. 2045. (2) Nr. 3680.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werde die in der Exekutionssache des Mathias Grebenz von Großschizh, gegen Mathias Paik von Raunz, pcto. 150 fl. C. M. c. s. c., mit Bescheid vom 16. August 1858, 3. 2748, auf den 23. Oktober l. J. bestimmte zweite Realfeilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, wo hingegen es aber bei der auf den 23. November l. J. angeordneten dritten Tagsatzung mit dem früheren Anhang unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1858.